

Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Umwelt und Technik
Am: 10.07.2018

Betreff:
Aufgaben des Natur- und Artenschutzes 2018/2019

Anlage(n):
Mitzeichnung
Anlage: Antrag 2018/2019

Beschlussvorschlag:

Mit den zusätzlich bereitgestellten Haushaltsmitteln in Höhe von insgesamt 10.000 Euro für die Jahre 2018/2019 wird eine Kombination aus Weinbergmauerbau (Kosten ca. 8.200 Euro, ökokontofähig) und Aufstellen von Insektenwänden (Restbetrag ca. 1.800 Euro, nicht ökokontofähig) umgesetzt.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Umwelt und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	10.07.2018	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Produkt	Bezeichnung
2018	55.40.000000	Naturschutz
2019	55.40.000000	Naturschutz

Sachkonto	Bezeichnung	Erläuterung	Plan	Betrag
4291000	Spezielle Zweckausgaben		-	5.000,00
4291.000	Spezielle Zweckausgaben		-	5.000,00

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

Zu den Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2018/2019 wurde ein gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD, Freie Wähler und Bündnis 90/Die Grünen/Die Linke gestellt mit dem Ziel in den Jahren 2018 und 2019 Haushaltsmittel in Höhe von 5.000 EUR für die Aufgaben des Natur- und Artenschutzes, die sich nicht aus der Verpflichtung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ergeben, bereitzustellen (siehe Anlage).

Nach mehreren Beratungen (AUT 05.12.2017, VFA 07.12.2017) wurde der o.g. Beschlussvorschlag in der Sitzung des Gemeinderates vom 16.12.2017 abschließend behandelt und dahingehend modifiziert, dass die Hälfte der möglichen Ökopunkte im Ökokonto gutgeschrieben wird.

Da die Details der Umsetzung laut gemeinsamem Antrag bis 31.03.2018 mit dem Dachverband Natur und Umwelt abgestimmt werden sollen, hat die Verwaltung Kontakt mit dessen Vertretern aufgenommen. Nach einer ersten mündlichen Aussage, ist der Dachverband Natur und Umwelt nicht bereit Maßnahmen zuzustimmen, die im Ökokonto angerechnet werden, sondern favorisiert diejenigen Maßnahmen die nicht ökokontofähig sind so beispielsweise das Aufstellen fertiger Insektenwände.

Um dem mehrheitlichen, modifizierten Beschluss des Gemeinderates zu entsprechen, wäre aus Sicht der Verwaltung zumindest eine Kombination aus im Ökokonto anrechenbaren und nicht anrechenbaren Maßnahmen umzusetzen.

Auf Basis der im o.g. gemeinsamen Antrag genannten Beispiele ergibt sich folgende Maßnahmenliste:

1. Ökokontofähige Maßnahmen

- **Fortführung der Weinbergmauer** – für die Herstellung des letzten Teilstückes der Trockenmauer hinter der Stadtgärtnerei ist laut Angebot mit Kosten in Höhe von ca. 8.200 Euro zu rechnen. Um der Verteilung der bereitgestellten Haushaltsmittel auf zwei Jahre gerecht zu werden, könnten die Mauersteine im Jahr 2018 beschafft und zwischengelagert werden. Im darauffolgenden Jahr könnte die Trockenmauer gesetzt werden.
- Die Inhalte und die mögliche Realisierung eines **Blühstreifenkonzeptes** im Langen Feld befindet sich noch in der Abstimmung mit der örtlichen Landwirtschaft. Konkrete Maßnahmen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant werden.

2. Nicht ökokontofähige Maßnahmen

- **Schülerprojekte** – der Verwaltung sind aktuell keine konkreten Projektideen bekannt. Maßnahmen im Bereich der Umweltbildung und Sensibilisierung sind jedoch nicht im Ökokonto anrechenbar.
- **Nistkästen** – Nistkastenstandorte an öffentlichen Gebäuden, Anlagen und Grünflächen bspw. für Vögel und Fledermäuse werden insbesondere benötigt um artenschutzrechtlichen Ersatz zu schaffen. Diese sind nicht im Ökokonto anrechenbar, da es sich nicht um den naturschutzrechtlichen Ausgleich im Sinne des Baugesetzbuches/Naturschutzgesetzes handelt. Dennoch sind diese nicht als „freiwillig“ zu betrachten, sondern es handelt sich um vorgezogene Artenschutzmaßnahmen sogenannte CEF-Maßnahmen, die der Erhaltung einer bestimmten Population dienen.

- Das vom Dachverband Natur und Umwelt ergänzend vorgeschlagene **Aufstellen von fertigen Insektenwänden** wäre nicht ökokontofähig. Die sogenannten Insektenhotels gibt es in vielfältigen Ausführungen, Größen und Preisspannen von mehreren hundert Euro bis 1.500 Euro pro Stück.

Auf Basis des modifizierten Beschlussvorschlags (teilweise Anrechnung der Maßnahmen im Ökokonto) schlägt die Verwaltung vor, eine Kombination von Weinbergmauerbau (ökokontofähig) und Aufstellen von Insektenwänden (nicht ökokontofähig) umzusetzen. Die Mitglieder des Umwelt- und Klimabeirat haben sich in ihrer Sitzung am 24.04.2018 mehrheitlich für eine Umsetzung dieser Kombination ausgesprochen.

Sofern der Ausschuss für Umwelt- und Technik dem Beschlussvorschlag der Verwaltung folgt, werden die Mauersteine für den Trockenmauerbau im Herbst 2018 gekauft und bis zur Umsetzung der Trockenmauer im Frühjahr 2019 gelagert.

Mit den restlichen Haushaltsmitteln in Höhe von ca. 1.800 Euro werden in Abstimmung mit dem Dachverband Natur und Umwelt Insektenwände ausgewählt, ggf. wildbienengerecht bestückt und an geeigneten Standorten im Stadtgebiet aufgestellt. Über die Ergebnisse der Abstimmung wird im nächsten Umwelt- und Klimabeirat berichtet. Die Umsetzung erfolgt im Herbst 2018.